

13. Zehn blut'ge Leichen schleift man aus den Thoren,
Doch zwanzig derer, die sie sterben sahn,
Sie haben morgen schon zum Kreuz geschworen;
Aus Blut wird Christi Kirche neu geboren,
Und jeder Sturm facht frische Flammen an.

1839.

Palmbblätter, S. 76 ff.

117. Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt.

1. Als Kaiser Karl zur Schule kam und wollte visitieren,
Da prüft' er scharf das kleine Volk, ihr Schreiben, Buchstabieren,
Ihr Vaterunser, Einmaleins, und was man lernte mehr;
Zum Schlusse rief die Majestät die Schüler um sich her.
2. Gleichwie der Hirte schied er da die Böcke von den Schafen,
Zu seiner Rechten hieß er stehn die Fleißigen, die Braven,
Da stand im groben Linnenkleid manch schlichtes Bürgerkind,
Manch Söhnlein eines armen Knechts von Kaisers Hofgesind.
3. Dann rief er mit gestrengem Blick die Faulen her, die Böcke,
Und wies sie mit erhabner Hand zur Linken, in die Ecke,
Da stand im pelzverbrämten Rock manch feiner Herrensohn,
Manch ungezognes Mutterkind, manch junger Reichsbaron.
4. Da sprach nach rechts der Kaiser mild: „Habt Dank, ihr frommen Knaben,
Ihr sollt an mir den gnäd'gen Herrn, den güt'gen Vater haben,
Und ob ihr armer Leute Kind und Knechtesöhne seid:
In meinem Reiche gilt der Mann und nicht des Mannes Kleid!“
5. Dann blizt sein Blick zur Linken hin, wie Donner klang sein Tadel:
„Ihr Taugenichtse, bessert euch, ihr schändet euren Adel;
Ihr seidnen Püppchen, troget nicht auf euer Milchgesicht,
Ich frage nach des Manns Verdienst, nach seinem Namen nicht!“
6. Da sah man manches Kinderang' in frohem Glanze leuchten,
Und manches stumm zu Boden sehn, und manches still sich seuchten,
Und als man aus der Schule kam, da wurde viel erzählt,
Den heute Kaiser Karl belobt und wen er ausgeschmäht.
7. Und wie's der große Kaiser hielt, so soll man's allzeit halten,
Im Schulhaus mit dem kleinen Volk, im Staate mit den Alten:
Den Platz nach Kunst und nicht nach Gunst, den Stand nach dem Verstand,
So steht es in der Schule wohl und gut im Vaterland. —

1806.

Blumen und Sterne, S. 164 ff.

118. Die Geister der Helden.

1. Wer reitet so spät in der stürmischen Nacht
Vorbei am gewitternden Himmel?